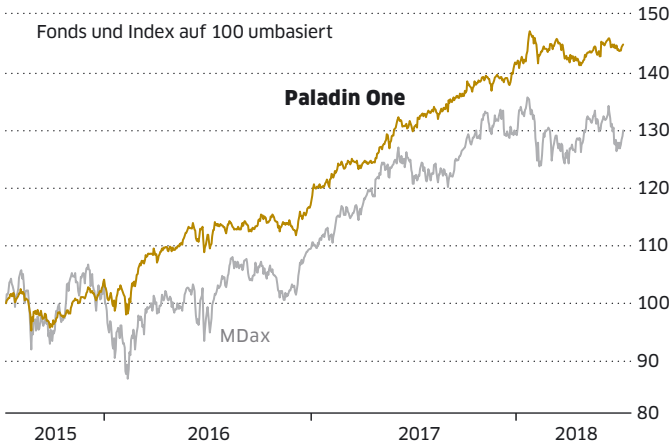


## Fonds: Paladin One

## Auf Perlenjagd



**M**atthias Kurzrock, Paladin-Fondsmanager, sucht nach Aktien, deren Wert sich erst auf den zweiten Blick offenbart. So eine Aktie fand er im norwegischen Fährunternehmen Fjord1. „Sie haben langfristige Verträge mit dem norwegischen Staat, der den Fährdienst bezahlt“, sagt Kurzrock. Weder der Handelskrieg noch Konjunkturellen könnten Fjord1 daher gefährlich werden. Eigentlich ist der Paladin-Fonds auf deutsche Nebenwerte spezialisiert und mischt europäische Aktien nur bei. In Deutschland klopft Kurzrock auch vermeintliche Langweiler-Aktien auf Potenzial ab. So kaufte er im vergangenen Jahr das Immobilienunternehmen Demire Deutsche Mittelstand Real Estate. „Eine ineffiziente Konzernstruktur mit vielen Töchtern und eine zu teure Finanzierung der Immobilien ließen die Aktie lange Zeit seitwärts laufen“, sagt Kurzrock. Nach Personalwechseln im Management habe das Unternehmen den Kapitalbedarf gebündelt und Anleihen ausgegeben, statt Immobilien über Bankkredite zu finanzieren. Dadurch sei der Finanzierungszins von durchschnitt-

ISIN  
DE000A1W1PH8

Anteilspreis  
151,43 Euro

Fondsvolumen  
130 Millionen Euro

Jährliche Kosten  
1,63 Prozent

Ausgabeaufschlag  
3,0 Prozent

Gewinnverwendung  
Thesaurierend

Risikoklasse  
● ● ● ● ○

Quelle: Bloomberg

lich vier auf drei Prozent gesunken. Das habe Mittel für Investitionen freigesetzt.

**Sondersituationen** wie bei Kontron nutzt Kurzrock ebenfalls gerne. Das IT-Unternehmen wurde im vergangenen Jahr mit der S&T Deutschland verschmolzen. Die Minderheitsaktionäre von Kontron hatten die Wahl zwischen einer Barabfindung und einem Aktientausch. Kurzrock kaufte auf dem Niveau der Barabfindung, rechnete aber damit, dass das Umtauschangebot deutlich attraktiver sein würde als die Abfindung. Er behielt recht, und der Aktienkurs stieg.

## Geld-Gespräch

## „Für viele Sportler ist das Ende der Karriere ein harter Schnitt“

## Herr Roller, wissen Sie noch, wie Sie Ihr erstes Geld verdient haben?

Na klar. Mit einem Ferienjob beim Turnschuhhändler Foot Locker, um vom ersten Lohn Basketballschuhe kaufen zu können. Mit 15 Jahren habe ich dann beim USC Heidelberg für jeden Sieg 50 Mark Prämie bekommen. Zum Glück haben wir in dieser Saison nicht allzu oft verloren.

## Sportler können schon in jungen Jahren viel verdienen. Haben Sie sich um die Finanzen selbst gekümmert?

Mit 19 habe ich erstmals einen unabhängigen Anlageberater hinzugezogen. Parallel dazu war es mir aber stets wichtig, mich selbst mit Geldanlage auseinanderzusetzen. Ich wollte mir ein eigenes Bild machen

## Wie legen Sie Ihr Geld an?

Ich habe mich von Anfang an für ein gut gemanagtes Aktienfondsportfolio entschieden. Dabei habe ich festgestellt, dass sich konsequentes Sparen auch mit kleineren Beträgen langfristig auszahlt.

## Wie entscheidend ist Geld für den Erfolg von Vereinen?

In der Basketball-Bundesliga kann Geld bei der

Akquise von Spielern und dem Ausbau der Infrastruktur durchaus einen großen Unterschied machen. Persönlich habe ich lange auf einen besser dotierten Vertrag verzichtet. Das war eine Art Investition: Ich wollte bei Clubs spielen, in denen ich häufig eingesetzt wurde, um mich spielerisch weiterentwickeln zu können.

## Wie lernen Sportler das Geldverdienen nach Ende der aktiven Karriere?

Für viele meiner Weggefährten folgte mit dem Karriereende ein harter Einschnitt. Häufig lässt der Sport wenig Zeit, um andere berufliche Interessen herauszubilden. Auch ich habe einige Jahre gebraucht, um mich auszuprobieren und zurechtzukommen. Heute unterstützen Institutionen wie die Sporthilfe vor allem Einzelsportler dabei, die berufliche und sportliche Karriere dual zu planen.



**PASCAL ROLLER, 41,** spielte von 1999 bis 2011 für die Frankfurt Skyliners und in der Basketball-Nationalmannschaft. Heute arbeitet er beim Wirtschaftsprüfer PwC.